

Chronik

des Münchener Bezirks-Bienenzuchtvereins e.V.

zusammengestellt von
Marianne Sedlmeir
nach Unterlagen von
Vinzenz Weber und Lorenz Storath
weiteren Mitgliedern und
aus anderen Archiven

Titelbild: Münchner Stadtmuseum, Inv.-Nr. T 83/213

Quellenhinweise

¹ http://www.mbbzv.de/archiv/fahne1.jpg und http://www.mbbzv.de/archiv/fahne2.jpg

² http://www.mbbzv.de/archiv/protokoll1898.jpg

³ http://www.mbbzv.de/archiv/mitgliederverzeichnis1929.pdf

Bei der Zusammenstellung der Texte und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen.
Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die Autoren und der
Münchener Bezirks-Bienenzuchtverein e.V. können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen
weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen.

Gestaltung Harald Weiß Stand 25. Mai 2023

© 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2023 Münchener Bezirks-Bienenzuchtverein Altkirchner Weg 2 82041 Deisenhofen

Epoche 1800 bis 1900

Zunftfahne der Lebzelter mit hl. Ambrosius und Bienenkorb aus dem Jahr 1728 (s. Titelbild) und Zunftfahne der Lebzelter aus dem Jahr 1748 lagern sehr beschädigt im Depot des Münchner Stadtmuseums. ¹

- ▶1800 Um diese Zeit gab es bereits eine Imkerschule in München.
- ▶1877 Anlässlich der landwirtschaftlichen Ausstellung im Glaspalast entschlossen sich 22 Münchner Herren Bauer, Behringer (aktivster Teilnehmer und in den Folgejahren unermüdlicher Berater der Imker und des Verbandes, nach ihm ist in Tutzing eine Strasse benannt), Birzer, Dainzer, Dr. Edelmann, Einhauser, Dr. Erlmaier, J.G. Frey, Götzendorfer, Hartl, Holz, Leidwig, Mergenhagen, Rausch, Reitter, Schindlmeier, Spengel, Dr. Stauttner, Vetterle, Vogel, Welschmüller und Wieland zur Gründung eines Bienenvereins mit dem Ziel, die Bienenzucht und Bienenkunde zu fördern, den Honigverkauf zu steigern und sich um Fortschritte in der Seuchenbekämpfung (Faulbrut und Nosema) zu kümmern.

Kleine Chronologie der Gründung:

- Vorbesprechung im Oktober beim Schimmelwirt, Dachauer Straße
- Erste Versammlung im November beim Kappler in der Promenadenstraße
- Vereinsname: "Bienenzucht-Verein München und Umgebung"
- Jahresbeitrag 2 Mark, Beitrittgebühr 2 Mark.
- Erster Vorsitzender: Hermann Holz, Kunstmaler
- ▶1878 Schon 52 Mitglieder

Es gab bereits Wanderlehrer für Bienenzucht.

▶1879 82 Mitglieder

Am 1. Januar erschien zum ersten Male die Münchner Bienenzeitung, Redakteur war *Dr. Stauttner*.

Hermann Holz zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Gründung des "Oberbayerischen Kreisbienenzuchtvereins" durch fünf Bezirksverbände.

1. Vorstand: Hermann Holz.

Er hatte seinen Stand im Biedersteinpark, damals noch Landgemeinde Schwabing, der zum Lehr- und Musterbienenstand wurde.

Es gab vom Verein einheitliche Gläser und Etiketten. Honigverkauf durch den Konsumverein und Marktkaufleute.

Erste Wanderversammlung bei den Mitgliedern in Fürstenfeldbruck und Mammendorf

▶1881 Ausstellung der Bezirksvereine für Gartenbau und Bienenzucht in Ingolstadt



▶1882 113 Mitglieder

Ministerialrat Dr. Stauttner 1. Vorsitzender

Er war auch Schriftleiter der Münchner Bienenzeitung und Vorstand des Kreis- und Landesverbandes.

- ▶1887 89 Mitglieder
- ▶1892 49 Mitglieder
- ▶1893 Wanderausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in München

Martin Reitter – Kreisvereinsbienenwart in Thalkirchen – erhielt das Ehrendiplom für musterhaft gearbeitete Bienenbeuten und Betriebsgeräte

▶1894 Lehrer Fink 1. Vorsitzender

Auch er war nun Schriftleiter der Münchner Bienenzeitung.

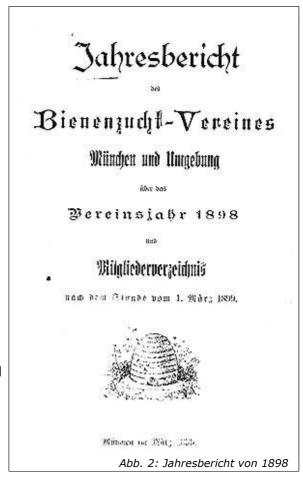
▶1897 74 Mitglieder

Oberexpeditor Friedl 1. Vorsitzender

Kunsthonig und Honig- und Wachsfälschungen machen Probleme

- ▶1898 Lehrer *Fink* erneut 1. Vorsitzender
- ▶1899 Die erste Imkerin trat dem Verein bei

Bei der Generalversammlung vom 29. Januar 1899 wurde die Vereinsrechnung des Jahres 1898, welche Einnahmen in Höhe von 434,11 Mark und Ausgaben in Höhe von 128,95 Mark auswies, genehmigt und die Drucklegung des Rechenschaftsberichtes beschlossen. ²

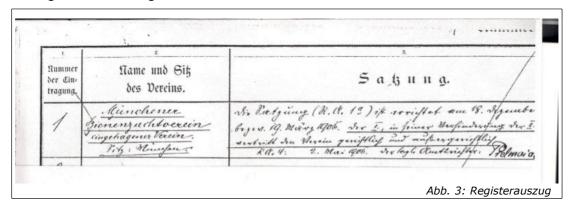


Epoche 1901 bis 1925

▶1901 Bienenzuchtausstellung in Augsburg

Ehrenpreis ging an den Bienenzucht-Verein München und Umgebung viele neue Mitglieder

- ▶1902 88 Mitglieder
- ▶1904 Erster Bienengarten des Vereins in der Hirschau mit 3 Tagwerk für 120.— Mark / Jahr gepachtet
- ▶1905 Eintrag ins Vereinsregister: Münchener Bienenzuchtverein



Wanderausstellung in München mit nur mäßiger Beteiligung

Wenig Honigertrag durch Wachsen der Stadt, Aushauen der Sträucher, intensive Unkrautbekämpfung, Einführung der Italiener- und Krainerbienen, als Folge davon viele Bastardvölker, die schwer zu bearbeiten waren.

Das Reich bewilligte "steuerfreien" Zucker zur Einfütterung.

- ▶1906 180 Mitglieder
- ▶1907 Erste staatliche Bienenzuchtanstalt München unter Prof. von Siebold
- ▶1909 Lehrer Renner 1. Vorsitzender

Frl. Plehn hielt einen Vortrag über das Sinnesleben der Insekten.

In der Hirschau bereits 55 Parzelleninhaber, Hausordnung erarbeitet, Bienenmeister für die Anlage bestellt, Schadensversicherung von Vereinsseite abgeschlossen

Versicherungsmöglichkeit gegen eine Gebühr von 4 Pfennig pro Jahr und Volk, auch für alle übrigen Imker ermöglicht

10

Ableilung I Annerhungen.

Ming 1912. Meinchener Brenenzucht. Igh httpg.

Cereire ning story men hamine mit in Intyria. Simundung 13.

Minchen Angleity 2. All 452 ph of bill. v. 12. Mig jaga anna Pyb. 5589. Que bibl 2. lad II. Mg.

on and 34. Mily AM.

The grant Story disputations of Mariting him Sagaring. Light 55M. Searchy, girl. And 42. Mp.

Alan Algeity 2. Alignations of Mariting him Sagaring. Light 55M. Searchy, girl. And 42. Mp.

Abb. 4: Grundbuchauszug Aubing 1912

▶1910

▶1911

Ankauf eines Grundstückes in der Aubinger Lohe - vermutlich 1% Tagwerk, das entspricht etwa $4.263~\text{m}^2$

Gründung der Honigverwertungsgenossenschaft des Landesvereins bayerischer Bienenzüchter mit Sitz in München - Befürworter *Pfarrer Batzer* aus Pasing

Vereinsbibliothek neu eingerichtet

▶1912 181 Mitglieder

In Aubing Zukauf von 2½ Tagwerk Grund (entsprechend 8.520 m²), ermöglicht durch eine Spende von *Landrat Weber* über RM 1.000.—

▶1913 Intendantursekretär Erich Krafft 1. Vorsitzender

Münchner Bienenzeitung ging aus dem Besitz des Kreisvereins in die Hand des Landesvereins

▶1914 Mobilmachung – 114 Imker wurden eingezogen, deshalb stockte das Vereinsleben bis 1917

Bienenheim Hirschau musste endgültig geräumt werden.



Abb. 5: Aubinger Bienenhaus

In Aubing entstanden jeweils 200 m² große Gärten für 59 Imker.

Vorher mussten in Eigenleistung 140 Fuhren Kies herbeigeschafft, 930 m² Weg, 520 m offene Abzugsgräben und 120 m Ziegeldrainagen angelegt werden.

Unzählige Karren Mist und Komposterde waren nötig, Hunderte von Obstbäumen und Tausende von Beerensträuchern und Bienennährpflanzen (Weide und Hasel) wurden eingesetzt. Zäune, Bienenstände, Häuschen und Lauben wurden gebaut.

Der Verein musste Schulden machen, doch war laut Protokoll bis 1919 alles zurückbezahlt und Aubing das Einzige, das der Verein aus der Inflation von seinem Vermögen rettete.

▶1917 255 Mitglieder

Neue Satzung wurde ausgearbeitet und der Verein schloss sich dem Verein "Haus der Landwirte" an.

Postscheckkonto wurde eingerichtet

Bienenwachs musste an die Reichskriegsschmierölgesellschaft abgeliefert und höchstens 9 Pfund Honig durften an einen Abnehmer verkauft werden.

- ▶1918 Gendarmerie-Mannschaft Aubing erhielt in diesem Jahr für die Überwachung des Bienenheimes RM 40.—, wie auch schon im Vorjahr.
- ▶1919 Ökonomierat Büttner und Oberlehrer Renner zu Ehrenmitgliedern ernannt

Die Anregung, sich der deutschen Volkspartei anzuschließen, wurde mit der Begründung abgelehnt, dass der Verein keine politischen Ziele verfolge.

Probleme bei der Zuckerverteilung zur Fütterung der Bienen

Versammlungsprotokoll vom 23.2.1919: Bericht über die Aufwendungen für Aubing in den Jahren 1912 — 1918, der Einnahmen von 3.065.— Mark und Ausgaben von 3.880,03 Mark, also ein Minus von 815,03 Mark ausweist. Dieser Betrag wurde aus dem Gesamtvermögen des Vereins bezahlt, da es für Aubing keine eigene Kassenführung gab. Für das laufende Jahr wurden Kosten von 1.600.— Mark veranschlagt und genehmigt. Die auf dem Bienenheim liegende Grundschuld von 2.000.— Mark soll wegen Erhöhung des Zinsfußes von 4½ % auf 5% dem Gläubiger Hüber zurückbezahlt werden und die Heimzahlung der Schuld durch Zeichnung und Ausgabe von 40 Anteilscheinen zu je 50.— Mark und 4% Verzinsung erfolgen. Dieser Vorschlag wurde gutgeheißen.

Bei der Verlosung von vorherigen Anteilscheinen wurden die Nummern 47, 10, 43 und 39 von *Frl. Martin* aus der Urne gezogen.

Zum Verwalter für Aubing wurde der städt. Offiziant Heinrich Schmidt gewählt

▶1920 Ingenieur Christian Martin 1. Vorsitzender

Sekretär Guido Bamberger 1. Vorsitzender

Kaufmann und Apotheker Karl Schlederer 2. Vorsitzender

neue Satzung erarbeitet

Unterteilung in Sektionen, Hauptverein übernahm vorwiegend die Lehrtätigkeit

<u>Sektionen</u>: Aubing, Moosach, Aumeister, Sendling, Schwabing, Giesing, Haidhausen, Zentrum, Bogenhausen mit Oberföhring und Johanniskirchen, Ismaning mit Unterföhring, Trudering

Bienengarten Moosach auf Pachtgrund eingerichtet

Belegstelle Unterdill im Forstenrieder Park eingerichtet

Königinnenzüchtergruppe unter Pritzl und Euringer mit Schwerpunkt in Sendling

Versammlungsprotokoll 13.2.1921:

Aubing: der Schuldenstand an ausgegebenen Anteilscheinen beträgt 3.750.— Mark, dem gegenüber an Immobilien ein Wert von (leider fehlt der

Betrag) nach erbrachten Belegen nachweisbar vorliegt

Die Kosten für Aubing und die übrige Vereinsführung wurden wohl getrennt vorgetragen, aber im Protokoll nicht festgehalten.

Zum Aufruf kam die Verlosung von 16 Anteilscheinen mit den Nummern 4, 7, 8, 11, 15, 20, 27, 28, 33, 34, 35, 37, 40, 41, 45 und 54.

Gartenwart Heinrich Schmidt bestätigt

In den Rathaus-Lichtspielen Vorführung des Ufa-Films "Die Biene" und Vortrag des Landesinspektors für Bienenzucht *Hofman*n über Bienenzucht und das dafür wichtige Gebiet der Botanik

▶1921



Apotheker Karl Schlederer 1. Vorsitzender

Wahl von Sektionsobleuten

Beitritt zur Bayerischen Honigverwertungsgenossenschaft

Heftige Debatten wegen Beitragserhöhung von 16.— auf 20.— Mark

Die Sektionen Nymphenburg, Solln und Ismaning splitterten sich ab und gründeten eigenständige Vereine.

Besonders aktive Vereinsarbeit in der Sektion Sendling

Belegstelle in Oberdill errichtet

Dem Antrag von *Lehrer Schreck*, dass alle politischen und religiösen Einwendungen vom Verein fernzuhalten seien, wurde zugestimmt.

Gründungsmitglied Lodenfabrikant Johann G. Frey zum Ehrenmitglied ernannt

▶1922 Bienengarten Aumeister auf 0,84 ha Pachtgrund im Norden eingerichtet, Pachtvertrag auf 20 Jahre für RM 100.— Pacht jährlich

Abb. 7: Pachtvertrag Aumeister

Bienengarten Aumeister soll Schledererheim genannt werden

Mircherser Mienergischloerein & 1.

Spotokell !

nibor tiv am At Derember 1932 in Mofbrauhaus 1. Martenswal fullyr,
frindern extenship Generalversam whing the Minchener Miercenzaicht—
ecceiens & N. Land Grife, whift ravious 186 Mitglieder in & Giffe an radjor to find hughlooduring near gestell it. Liefs from in Monombersest has hajor transmit

gestring bulland grystom:

I. Millestingere: Il Concerning von Chromostylicderer; Il Estallung Dat Jahren
berichter: Il Mechaning oblage, Intlasting it Moranschlag; I. Andersing der
Julgingere: II. Justrage von Mitgliederen; II. Auwahlen der Mordandschaft;

Abb. 8: Protokoll von 1922 (Ausriss)

Frinks Marks Mills Rafforgarifor winder din Ferren Haimann i.

Lick horn ald fofor the sink him Herren Hampy is. Schelty simpliment you for the Markin villate forgling dankabrower and in fait fatign working for Marken in day working the fire of the forman for the sound of the man having and the sound of the more distribution of the sink of the sound of t

18 Bienenstände eingerichtet

593 Mitglieder (Zuckerzuteilung!)

In Aubing Heinrich Schmidt wieder zum Gartenwart gewählt

▶1923 Durch Beschluss der Mitgliederversammlung wurde der Name "Münchener Bezirks-Bienenzuchtverein e.V." angenommen.

> Inkrafttreten des Pachtvertrages Schledererheim zum 1.1.1923

Karl Hofmann, Hugo Nufer, Josef Rohleder, Prof. Dr. Enoch Zander und Prof. Pater Alois Seibert zu Ehrenmitgliedern ernannt

Prokurist Jakob Trunk 1. Vorsitzender ▶1924

Zweite Belegstelle im Perlacher Forst eingerichtet

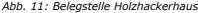
Radtour zur Königinnenbelegstelle Holzhackerhaus (s. Abb. 10 und 11) und zur Standbesichtigung des Großbienenzüchters Weinsteiger in Dachau

Referat Dr. Zaiß, Heiligkreuzsteinach: "Amerikanische Bienenzucht"



Abb. 10: Prof. Dr. Enoch Zander 1873 - 1957







▶1925 Neue Satzung erarbeitet

Referat Landesökonomierat Hofmann: "Anatomie der Bienen" Referat Obersekretär Bamberger: "Empfehlenswerte künstliche Vermehrung" Referat Prof. v. Frisch: "Sprache der Bienen"

Epoche 1926 bis 1950

▶1926 Einführung des Einheitsglases des Deutschen Imkerbundes Referat *Prof. v. Frisch*: "Sprache, Farbe und Geruchssinn der Bienen"

▶1927

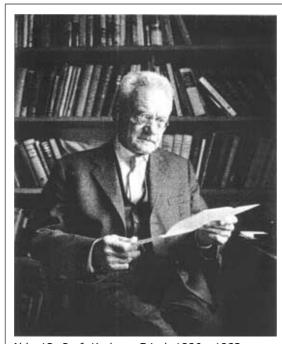


Abb. 13: Prof. Karl von Frisch 1886 - 1982

443 Mitglieder

50 jähriges Vereinsjubiläum, betitelt: "Bienenzucht und Forschung in Bayern", mit Erntefestzug in Anwesenheit zahlreicher Institute und Brudervereine

Prof. Zander dankte für die Finanzierung einer mikrophotographischen Aufsatzkamera zur Ausstattung der neu eingerichteten Landesanstalt für Bienenzucht in Erlangen, besonders, da sich der MBBZV als einziger bayerischer Verein beteiligte.

Vereinschronik über die ersten 50 Jahre erstellt von Johann Stegmüller, Sektionsobmann Schwabing

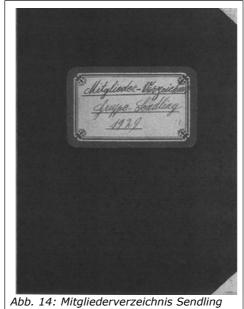
Besuch im Lehr- und Versuchsbienengarten in der Romanstrasse

Josef Färber, Prof. Dr. Karl von Frisch, Alfred Heckelmann, Prof. Dr. Hans Nachtsheim, Karl Schlederer, Rudolf Schreiber und Johann Stegmüller zu Ehrenmitgliedern ernannt

Gründungsmitglieder Mergenhagen und Rausch erhielten die goldene Ehrennadel

▶1928 Vortrag des preußischen *Landtagsabgeordneten Kickhöffel:* "Der Kampf um den deutschen Honig"

Forderung zur Einführung des Deklarationszwanges für Kunsthonig, ganz besonders aber für den eingeführten Auslandshonig



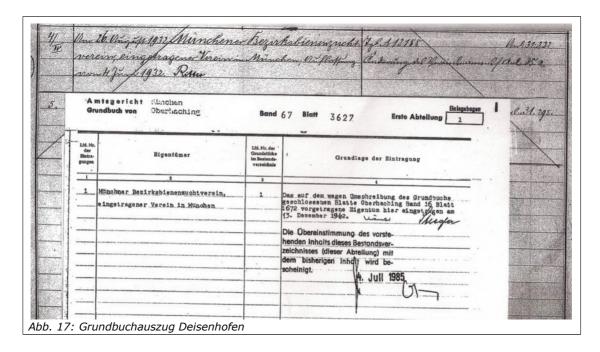
Das komplette Mitgliederverzeichnis kann als separate Datei von der Webseite heruntergeladen werden³

- ▶1930 Einführung des Gewährstreifens des Deutschen Imkerbundes
- ▶1931 Referat *Dr. Rösch* vom Bieneninstitut Berlin: "Die künstliche Befruchtung der Königinnen"

▶1932 Anfang 1932 verkauft *Trunk* im Auftrag des Vereins die Anlage Aubing an dort ansässige Imker, heute sind dort Bienenheimstraße und Imkerweg mit Einfamilienhäusern bebaut.



Trunk erwirbt am 04.06.1932 für den Verein zur Errichtung eines weiteren Bienenheimes von der Erbengemeinschaft Weigl die 1 ha, 94 a und 10 m² große Waldung Deisenhofen zum Preis von RM 4.500.— und vereinbart weiter am 12.10.1932 mit der Erbengemeinschaft Kogler einen beiderseits befriedigenden kostenfreien Grundstückstausch.



Errichtung von privaten Bienenständen und einer "Lehrstätte für Bienenzucht", ebenso Vereinshaus, Geräteschuppen und Einzäunung in Eigenleistung

Die bisher im Privatbesitz befindliche Belegstelle Forstenrieder Park wird vom Verein in Eigenregie übernommen

▶1933 Am 5. Juni Einweihung der Anlage Deisenhofen, deren Haus nach einem ausführlichen Bericht in der Bienenzeitung nicht nur der edlen Bienenzucht gewidmet wurde, sondern auch der Erholung der Imker und deren Familien dienen sollte.

Pflanzung der "Trunk-Linde": "Blühe, wachse und gedeihe, jedes Imkerherz erfreue, weite Stamm und breite Äste, decke tausend frohe Feste und den späteren Imkerscharen kunde, dass wir heute waren."

Bienenanlage am Kreuzhof eingerichtet



▶1934 Referat *Dr. Wohlgemuth*, Erlangen: "Wie man in München imkern sollte"

Durch Anordnung des Beauftragten des Reichsbauernführers Auflösung des Landesverbandes Bayern und Eingliederung in den Reichsverband deutscher Kleintierzüchter, Reichsfachgruppe Imker e.V., Landesfachgruppe Bayern

Trunk beantragt weisungsgemäß die gebührenfreie Löschung des Vereins beim Registergericht zum 31.12.1934.

Bisher kostenlose Satzung kostet nun RM 0,10 / Stück

Für Vereine Bezugspflicht der Fachzeitschrift "Deutscher Imkerführer" zum Preis von RM 6.—

Strenge Reglementierung der gesamten Vereinsstruktur und -arbeit (z.B. wissenschaftliche Beiräte, Obleute für Landesgruppen, Königinnenzucht, Bienenweide, Jugendgruppen, Verwendung "deutscher" Monatsnamen)

- ▶1935 In der "Bayerischen Bienenzeitung" erscheint Aufruf zur deutschen Erzeugungsschlacht auf Befehl des Führers zum Wohle des Volkes, unterzeichnet mit "Heil Hitler! Birklein" (Beisitzer im Deutschen Imkerbund und Vorsitzender der Landesfachgruppe Bayern, Studiendirektor der städt. Berufsoberschule Nürnberg)
- ▶1936 Die Löschung des Vereins wurde wieder rückgängig gemacht, da die Auflösungsanordnung nicht auf Vereine mit unbeweglichem Vermögen anzuwenden war, da solche nur anzugliedern und nicht einzugliedern waren.

Neue Bezeichnung: "Ortsfachgruppe Imker e.V. München"

Trunk als Vorsitzender durch Reichsfachgruppe bestätigt Neue Satzung erarbeitet



Die Bandergruppe Gendling (Cfg. München) beim Abladen im Moos

Buobouflung

Unfere Beobachiungeffellen im Mars 1937

Dr. Erich Boblgemuth : Erlangen.

Ginen Entwidlungemonat ftellt man fich andere vor, ale fich heuer ber Mars zeigte. Schwere Nieberichläge, oft gepaart mit boigen Binden und anhaltende fuhle Lufttemperaturen liegen eine nennenswerte Erweiterung bes Brutnefies taum zu. Im ftarfften war der

Abb. 19: Wandergruppe Sendling 1937

Umstellung des Geschäftsjahres auf April / März und Honigablieferungspflicht

Der Imker kennt drei Zuchtarten: Gebrauchs- Rein- und Hochzucht.

Einheitliche Rasse gefordert, deshalb Unterteilung in Nord- und Südrasse, Führung eines Zuchtbuches angeordnet

Für Belegstelle Holzhackerhaus Rasse "Nigra Mauernsee" zugelassen

▶1941 Ungereimtheiten bei der Zuckerbestellung, deshalb Stichproben angeordnet und mit strafrechtlichen Folgen gedroht

Mitgliederversammlungen während der Kriegsjahre oft nicht möglich, da Räumlichkeiten bombardiert waren oder oft auch einfach wegen Kohlenmangels nicht beheizt werden konnten

Außerdem wurden des Öfteren Beobachtungen und Kontrollen durch die Polizei und andere Staatsorgane vorgenommen.

▶1943 Pacht für Schledererheim RM 70.— jährlich

▶1946 Militärregierung erteilt ausnahmsweise Erlaubnis zu einer Generalversammlung am 12.05.1946 zur Vornahme der Wahl einer neuen Vorstandschaft mit der Anweisung, dass politisch Belastete weder wählen durften noch gewählt werden konnten.

Jakob Trunk weiterhin 1. Vorsitzender

126 Mitglieder anwesend

"Münchener Bezirks-Bienenzuchtverein e.V." wieder Vereinsbezeichnung

Führung soll – wie früher auch – nach demokratischen Grundsätzen erfolgen, deshalb auch mehr aktive Mitarbeit gefordert

▶1948 Vermögen des Vereins - mit Ausnahme der festen Werte – der Währungsreform zum Opfer gefallen

Nach Differenzen um die Zuckerbestellung und -finanzierung tritt *Trunk* nach 24 Jahren vorbildlicher Vereinsführung als Vorstand zurück.

Am 14. November Versammlung in den Städtischen Gaswerken, nun knapp 1000 Mitglieder, aber nur 273 in der Versammlung anwesend

Josef Obermeier 1. Vorsitzender

- ▶1949 Anstelle der "Peschetz-Rasse" soll eine Carnikabiene mit der Bezeichnung "Carnika-Oberland" gezüchtet werden.
- ▶1950 Verkauf der Anlage Deisenhofen vorgeschlagen, da Rentabilität nicht gegeben, dieses Ansinnen wurde durch *Breu* und *Dr. Kießling* verhindert.

Mikroskop für DM 700.— gekauft

Epoche 1951 bis 1975

▶1951 Obermeier beklagt das mangelnde Interesse der Imker an den Versammlungen und an der Bücherei.

Referent *Prof. Jordan*, Wien, äußerte Zweifel an den Eigenschaften der in München gezüchteten Carnika-Rasse. Rassenmerkmale müssen vorhanden sein.

Pacht für Schledererheim DM 126.— jährlich

▶1952



Abb. 20: Grab Baron v. Berlepsch

75 jähriges Vereinsjubiläum mit bayerischem Imkertag im Löwenbräukeller

Gottesdienst im Bürgersaal mit *Pfarrer Herold* und Kranzniederlegung am Grab des Bienenbarons *v. Berlepsch* im Alten Südlichen Friedhof Feld 22, Reihe 4, Grab 1

Der Landesvorsitzende *Birklein* überreicht Urkunde zur 75 jährigen Mitgliedschaft im Landesverband.

Referent *Hufnagel* erklärt, dass moderne Gifte in ihrer Wirkung unbegrenzt, also auch für Bienen, schädlich seien und *Zwölfer* führt aus, dass ein Bienen- und Pflanzenschutzgesetz erlassen werden soll.

Unterwasserschmelzer für DM 120.- gekauft

Nach Streitereien und Vorwürfen gegen die beiden Vorsitzenden übernimmt *Breu* die Leitung der Versammlung.

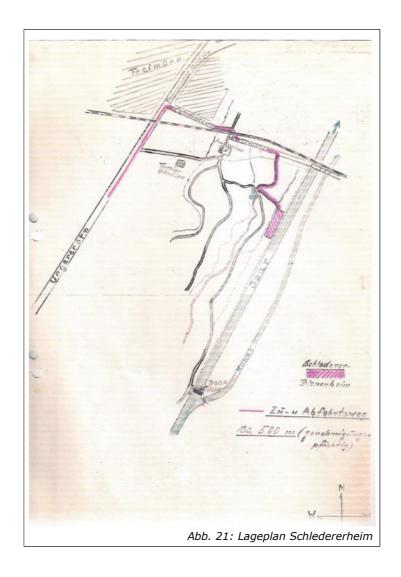
Obermaier wieder gewählt

▶1953 Landesvorsitzender *Leonhard Birklein* zum Ehrenmitglied ernannt

▶1954 Obermaier und Keller treten zurück und werden Mitbegründer des Verbandes bayerischer Bienenzüchter (VBB).

Breu 1. Vorsitzender, Schmid 2. Vorsitzender (komm.)

Genehmigung der Stadt München zur Benutzung des Zufahrtsweges zum Schledererheim



▶1955 Emmeram Breu 1. und Eichinger 2. Vorsitzender

Münchener Bezirks-Bienenzuchtverein e.V. wird gleichzeitig Kreisverband Imker München-Stadt und -Land e.V. und ist selbstständiges Mitglied im Landesverband Bayerischer Imker e.V.

Laut Liste 615 Mitglieder und 13 Ehrenmitglieder nach Teilung des Vereins

Neue Satzung erarbeitet

Belegstelle weiselt auf "Sklenar" um

- ▶1956 Heimwart *Jeschke* wohnt mit seiner Frau mietfrei im Vereinshaus in Deisenhofen mit der Auflage, alle anfallenden Arbeiten zu erledigen.
- ▶1957 Der in Deisenhofen stehende Wachsschmelzer steht allen Imkern zur Verfügung.
- ▶1958 Referat *Landwirtschaftsrat Kraus*: "Können sich Bienen und Imker noch behaupten?"
- ▶1960 Sonderfahrt nach Meran mit 330 Teilnehmern

Platzwart Jeschke gekündigt

- ▶1961 Referat Dr. Köhler: "Künstliche Besamung = gezielte Begattung" Pacht für Schledererheim DM 336.— jährlich
- ▶1962 In Deisenhofen Halle neu eingedeckt Anschaffung eines neuen Mikroskops
- ▶1963 Vorsprache im Bayer. Landtag wegen Bayerischer Bauordnung: Bienenhausbau Referat Braun, Würzburg: "Die Bienenzucht zu den heutigen erschwerten Bedingungen"

20 begattete Königinnen werden in Österreich bestellt Bienenanlage Kreuzhof wird von der Stadt gekündigt



Brand im Schledererheim, bei dem die Bienenhäuser Fischl und Gammel vollständig ausbrennen

▶1964 Dr. Ludwig Kießling 1. Vorsitzender

Emmeram Breu zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Beitrag wird nach erregten Debatten auf DM 10.— erhöht, wobei DM 3,80 an den Landesverband und DM 2,20 an die Versicherung abgeführt werden müssen.

Sparvorschlag: keine teuren Referenten mehr!

Im Schledererheim Wasserversorgung eingerichtet

▶1965 per endaültia geräumt werden



Neue Bienenheimanlage mit neun Parzellen im Südpark an der Höglwörtherstraße gepachtet

▶1966

▶1968 90 jähriges Vereinsjubiläum, verbunden mit oberbayerischem Imkertag im Salvatorkeller

Der Landesvorsitzende Freudenstein beklagt den Rückgang der Bienenzucht.

Referat Dr. Bretschko, Graz: "Carnika - Täuschung oder Biene der Zukunft?"

▶1969 Internationaler Bienenzüchterkongress "Apimondia" in München

Prof. Dr. Karl v. Frisch hält den Festvortrag.

Die Vorträge und Ausstellungen finden im Messegelände hinter der Bavaria statt. Der MBBZV wirkt bei mehreren Aktivitäten des DIB an der Apimondia mit. So wurden für ausländische Imker Fahrten ins bayerische Oberland organisiert und aus anderen Ländern im Freigelände aufgestellte Bienenvölker betreut.

- ▶1970 483 Mitglieder
- ►1972 Felix Kriechbaum 1. Vorsitzender, mit anfänglich großer Aktivität und Anerkennung Pacht für Schledererheim DM 588.— jährlich Franz Siglhofer zum Ehrenmitglied ernannt



▶1973 *Prof. Dr. Karl v. Frisch*, der sich dem MBBZV stets verbunden fühlte, erhält den Nobelpreis für seine Erkenntnisse über die Verständigungstaktiken im Bienenvolk (Schwänzeltanz).

Prof. Dr. Martin Lindauer, Mitglied unseres Vereins, wird sein Nachfolger im Amt.

Epoche 1976 bis 2000

▶1976 Laut Protokoll gibt es im Schledererheim keine Probleme, aber in Deisenhofen wird zu wenig imkerlicher Betrieb beklagt.

▶1977



Abb. 25: Vereinsfahne

100 jähriges Vereinsjubiläum mit Fahnenweihe in der Maria-Hilf-Kirche Stiftung einer 1,25 m hohen Bienenwachskerze für diese Kirche und bayer. Imkertag im Salvatorkeller

Mit 500 Mitgliedern derzeit größter Imkerverein der Bundesrepublik

Stadt erhöht Pacht für den Südpark auf DM 1.200.—, weshalb auch neue Pachtverträge notwendig werden.

Zuckersubvention beträgt DM 3,50 je Volk

▶1980 Bartholomäus Schachtner 1. Vorsitzender

Kriechbaum gründet ausschließlich für Neuimker die Gruppe "Stadtmitte".

"Varroa-Milbe" im Anmarsch, Untersuchung des Gemülls dringend erforderlich

- ▶1981 Die EG gewährt für jedes Bienenvolk einen Zuschuss von DM 2,65
- ▶1982 Nach erheblichen Streitereien tritt die Vorstandschaft im Januar zurück, führt aber die Geschäfte bis zur Neuwahl im April weiter.

Kriechbaum kommt dem Ausschluss aus dem Verein durch seine Austrittserklärung zuvor.

Wolfgang Lorenz dann 1. Vorsitzender

Abspaltung der Gruppe Stadtmitte und der Sektion Haidhausen unter *Haas* und Gründung eines neuen Vereins unter der Bezeichnung Bienenzuchtverein München (BZV), zuerst mit Sitz in Daglfing, dann in Hochmutting.

Dadurch ergibt sich eine Überalterung in den verbleibenden Sektionen.

Imker holen ärgerlicherweise die vom Landesverband beantragten und gewährten EG-Subventionsbeträge größtenteils nicht ab.



Neue Vereinssatzung erarbeitet

Auf dem Gelände der IGA (Internationale Gartenausstellung)

▶1983

wird ein Bienenhaus errichtet und während der Ausstellung vom Kreisverband, unterstützt von den angegliederten Vereinen, als Infostand für die Besucher genutzt.



Errichtung eines neuen Lehrbienenstandes in Deisenhofen

▶1984 Hans Steinberger 1. Vorsitzender

Erntedankfest im Salvatorkeller

Debatte und Streit um Belegung des Standes und die Verteilung der Spende des Bienenhofes Polling für die überlassene Ausstellungsfläche auf der IGA

Toilettenanlage in Deisenhofen gebaut

Pacht für Schledererheim DM 1.260.— jährlich

MBBZV nicht mehr gleichzeitig Kreisverband - Geyer nun 1. Kreisvorsitzender

- ▶1985 Rudolf Rausch, Max Rehschütz, Karl Reichelt und Vinzenz Weber zu Ehrenmitgliedern ernannt
- ▶1986 Maria Früh zum Ehrenmitglied ernannt
- ▶1987 Fridoline Drewes zum Ehrenmitglied ernannt
- ▶1988 Vinzenz Weber 1. Vorsitzender, Fachberater für Bienenzucht a. D. des Bezirks Oberbayern stellt als Bedingung für seine Kanditatur das absolute Rauchverbot bei den Versammlungen

Gottfried SedImeier zum Ehrenmitglied ernannt



Abb. 28: Vinzenz Weber

▶1989 Anlässlich der 200-Jahr-Feier des Englischen Gartens findet im Schledererheim ein "Tag der offenen Tür" statt.



Prof. Dr. Martin Lindauer zum Ehrenmitglied ernannt

- ▶1990 Orkansturm "Wiebke" verursacht schwerste Schäden in der Bienenheimanlage Deisenhofen, die von den Pächtern in Gemeinschaftsarbeit behoben werden.
- ▶1991 Teilabbruch des alten und Aufbau eines neuen Vereinshauses dank großartiger Gemeinschaftsarbeit und ständiger Werbung von Vinzenz Weber. Besonderer Dank gilt unserem Erich Huck für seinen unermüdlichen Einsatz und seine Unterstützung, da Vinzenz Weber damals noch berufstätig war und außerdem auswärts gewohnt hat.

▶1992



Abb. 30: Anna und Gottfried Sedlmeier-Haus



Abb. 31: Gottfried SedImeier 1913 - 2007

Am 11. Juli Einweihung des "Anna und Gottfried Sedlmeier-Hauses", das schuldenfrei durch aktive Mitarbeit und Spenden errichtet werden konnte.

Einführung des Werbebeitrages von DM 0,50 pro Bienenvolk an den Deutschen Imkerbund



▶1993 Errichtung eines Museums in der ausgebauten früheren Geräte-



Abb. 33: Museum

halle in Deisenhofen

Helmold Kausche kümmert sich seither um die Ausgestaltung.

Hans Steinberger zum Ehrenmitglied ernannt

▶1996 Errichtung der Schulungsanlage Leinthalerstrasse

▶1997



Abb. 34: Gedenkmedaille

366 Mitglieder mit 3.427 Völkern

Satzungsänderung erarbeitet, daraufhin Gemeinnützigkeit vom Finanzamt zuerkannt

Pacht für Schledererheim DM 5.628.— jährlich

Info- und Verkaufsstand auf der Ausstellung "Garten München"

120 jähriges Vereinsjubiläum im Tannengarten, verbunden mit Berlepsch-Gedenkfeier an dessen restauriertem Grab im alten Südlichen Friedhof, nach Bemühen von Vinzenz Weber gemeinsam mit unseren Imkerkollegen vom Bienenzuchtverein München und der Familie v. Berlepsch

Zum Vereinsjubiläum Prägung der von Berlepsch-Gedenkmedaille in Silber und Bronze, entworfen von Vinzenz Weber

▶1998 Neue Wasser- und Stromversorgung in Deisenhofen

Unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Dr. Martin Lindauer erhält den Maximiliansorden für wissenschaftliche Verdienste der bayerischen Staatsregierung

▶1999



Abb. 35: Junge Besucher

Erstmals "Tag der offenen Tür" in Deisenhofen

Wegen des großen Erfolges und der Zustimmung auch bei den Besuchern wird dieser unter zeitweiliger Beteiligung des Vogelschutzbundes und der

Fledermausbetreuer und Kinderbasteln und –schminken, Schauschleudern, Führungen durch das Museum, den Lehrbienenstand und das Gelände, Verkaufsstand für imkerliche Erzeugnisse, Essen und Trinken in den folgenden Jahren beibehalten.

Weber übersieht infolge persönlicher Überlastung den Meldetermin für die ÖKO-Prämie. Die Mitglieder sehen von einer Forderung an den Verein ab und stimmen einem Verzicht zu.

▶2000 243 Mitglieder mit 3.349 Völkern

Roland Hofbauer 1. Vorsitzender

In Deisenhofen 12, im Südpark 9, im Schledererheim 18 und in der Leinthalerstraße 6 Bienenstände belegt

Pacht für Schledererheim DM 6.702.— jährlich

Epoche 2001 bis heute

- ▶2001 Vinzenz Weber zum Ehrenvorsitzenden ernannt
- ▶2002 Markus Heinrich 1. Vorsitzender

 Internetzugang für den Verein eröffnet

 Alma Roth zum Ehrenmitglied ernannt
- ▶2003 Letztmals Gewährung der ÖKO-Prämie

 Lorenz Storath* zum Ehrenmitglied ernannt

▶2004



Abb.36: Prof. Dr. Ruth Beutler Nicht vereinsrelevant – aber doch wissenswert: Im Neubaugebiet München Riem wird eine Straße nach Ruth Beutler benannt, geb. 16.07.1897 in Chemnitz, verstorben 22.10.1959 in München, habilitierte 1930 als eine der ersten Frauen in Deutschland an der LMU München, Fach Zoologie, war engste Mitarbeiterin und Vertreterin von Karl von Frisch und bemühte sich nach dem II. Weltkrieg um den Wiederaufbau des zoologischen Institutes

▶2005 244 Mitglieder mit 1.520 Völkern

Kanalanschluss an die Tölzer Straße in Deisenhofen

- ▶2006 Pacht für Schledererheim € 3.864,— jährlich
- ▶2007 Der Bienenzuchtverein München feiert in Hochmutting sein 25 jähriges Bestehen, wir sind eingeladen und pflanzen einen Apfelbaum der Sorte "Berlepsch", symbolisch auf unsere gemeinsamen Wurzeln hinweisend
- ▶2008 Roland Hofbauer 1. Vorsitzender

▶2009



Renovierungsarbeiten am "Anna und Gottfried-Sedlmeier-Haus" und am Museum in Deisenhofen.

Hans Hemauer zum Ehrenmitglied ernannt

▶2010 215 Mitglieder mit 996 Völkern

Josef Abele, Franz Gebert, Rupert Hoisl, Helmold Kausche und

Marianne Sedlmeir zu Ehrenmitgliedern ernannt

▶2012 Dank an *Martin Fluck* für 24-jährige Tätigkeit als Kassier (Abb. 38)

Franz Esterl, Walter Palzer und Karl Strobl zu Ehrenmitgliedern ernannt

Komplette neue Vorstandschaft gewählt: Harald Weiß 1. Vorsitzender



Abb. 38: Martin Fluck, ehem. Kassier



Abb. 39: (von links nach rechts)
Dr. Livia Schäffler (Schriftführerin),
Dr. Stefan Eichhorn (Vorstand),
Elisabeth Roth-Luginger (Schriftführerin),
Harald Weiß (Vorstand),
Dr. Cornelia Zumkeller (Schatzmeisterin)

▶2013 Norman Seefeld 1. Vorsitzender

Franz Biller, Bernd Dany, Eduard Diepold, Ottmar Keller,
August Schmierlinger zu Ehrenmitgliedern ernannt

Tod unseres Museumsbetreuers Helmold Kausche

Sektion Neuhausen/Haidhausen löst sich auf und spendet
für Bodenerneuerung im Museum



Abb. 40: Helmold Kausche 1933 - 2013

▶2014 *Hilde Miner* übernimmt die Museumsbetreuung Ständer für unsere Schaubeuten errichtet

Wasserleitungsrohre zum vorgesehenen Schleuderraum verlegt *Elisabeth Roth-Luginger* besorgt neuen Fahnenschrank

▶2015 254 Mitglieder mit 1.161 Völkern

Erhöhung des Mitgliederbeitrages beschlossen

Im Museum und im Vorraum wird heller Fliesenboden verlegt, dank der Bemühungen von *Dr. Michaela Szabados*

Das Museum wird aufgelockert, umgestaltet und geweißelt

▶2016 Dr. Stefan Eichhorn 1. Vorsitzender

Inge Jergas zum Ehrenmitglied ernannt

Gerlinde Bauersachs übernimmt Betreuung des Lehrbienenstandes und den Vorsitz der Sektion Sendling

Im Vereinsheim gut erhaltene Küche und Spülmaschine eingebaut

▶2017 Gerlinde Bauersachs zieht nach Bamberg

▶2018 Thomas Gottenöf übernimmt die Sektion Sendling

Dr. Holger Mertens betreut den Lehrbienenstand

▶2020 356 Mitglieder - 1750 Völker

Pacht für Schledererheim wie bisher € 3.864.—

Pacht für Südpark € 1.012.36

Forstverwaltung kündigt Pachtvertrag unserer Anlage Holzhackerhaus

Tod unseres Ehrenvorsitzenden Vinzenz Weber

Wegen "Corona-Pandemie": Absage aller Versammlungen, der Jungimkerschulungen in Deisenhofen, unserem Tag der offenen Türe und aller weiteren Führungen.

Sendling startet mit dem Versuch einer virtuellen Versammlung. Jungimkerschulungen ebenfalls virtuell

▶2021 1. und 2. Vorsitzender tretten zurück

Frédéric Granier 1. Vorsitzender

Adem Alici betreut den Lehrbienenstand

▶2022 Das 100 jährige Bestehen unserer Anlage Schledererheim im Englischen Garten konnte mit vielen interessierten Besuchern gefeiert werden.

Diese Chronik wird fortgesetzt